

Universität Novi Sad - Erfahrungsbericht

Luka Mirčeta

Februar - August 2024

Ich habe das Sommersemester 2024 an der Universität in Novi Sad verbracht. Die Stadt liegt im Norden Serbiens, unweit von Belgrad (30 Minuten mit dem Zug), und ist mit etwa 230.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Von diesen Einwohnern sind etwa 50.000 Studenten, was der Stadt eine lebendige Atmosphäre verleiht.

Da ich einen serbischen Migrationshintergrund habe und die serbische Sprache beherrsche, hatte ich mir vor meinem Auslandssemester zum Ziel gesetzt, nicht nur mein akademisches Wissen zu erweitern, sondern auch meine serbischen Sprachkenntnisse zu vertiefen, die serbische Kultur noch näher kennenzulernen und das dortige Bildungssystem mit dem österreichischen zu vergleichen.

Ich möchte anmerken, dass aufgrund meiner serbischen Sprachkenntnisse einige meiner Erfahrungen anders waren als die von Austauschstudierenden ohne Sprachkenntnisse. So konnte ich beispielsweise die Lehrveranstaltungen gemeinsam mit den einheimischen Studierenden auf Serbisch verfolgen und wurde entsprechend wie einheimische Studierende behandelt. Austauschstudierende ohne Sprachkenntnisse konnten die Vorlesungen leider nicht gemeinsam mit den einheimischen Studierenden besuchen, da diese größtenteils ausschließlich auf Serbisch stattfinden. Sie mussten sich daher wöchentlich mit den jeweiligen Professoren treffen, die ihnen dann den gesamten Stoff auf Englisch erklärten und ihnen entsprechende Unterlagen zur Verfügung stellten.

Bewerbungsprozess

Meine Bewerbung für das Auslandssemester verlief sehr unkompliziert, und alle erforderlichen Informationen waren online zu finden. Das International Relations Office war stets sehr hilfsbereit und beantwortete meine Fragen schnell. Nachdem man sich für eine der vielen Partneruniversitäten entschieden hat, konnte man beim International Relations Office nähere Informationen zur Partnerinstitution erhalten. In den meisten Fällen gibt es bereits eine Liste von Kursen, anhand derer man das Dokument für die Anerkennung von Prüfungen zusammenstellen kann. Sobald dieses Dokument zusammengestellt ist, sollte man einen Termin mit dem zuständigen Koordinator vereinbaren, der schließlich entscheidet, ob die ausgewählten Lehrveranstaltungen akzeptabel sind. Gegebenenfalls muss man das Dokument einige Male anpassen, daher ist eine klare

Kommunikation mit dem zuständigen Koordinator sehr wichtig.

Einreise in die Republik Serbien

Die Einreise in die Republik Serbien verlief problemlos. Wichtig anzumerken ist, dass man sich innerhalb von 24 Stunden nach der Einreise bei der nächstgelegenen Polizeistation anmelden muss, um seine "Whitecard" zu erhalten. Diese "Whitecard" ist eine 90-tägige Aufenthaltsgenehmigung. Nachdem man die Whitecard erhalten hat, hat man 90 Tage Zeit, um die benötigten Dokumente für ein Studentenvisum zu sammeln. Dabei wird man vom International Relations Office unterstützt.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Novi Sad fiel mir sehr leicht. Es gibt mehrere Immobilienagenturen, die auf ihren Websites verschiedene Wohnungen anbieten. Wenn man in eine WG ziehen möchte, empfehle ich, vor der Anreise nach Novi Sad der "Erasmus Novi Sad" WhatsApp-Gruppe beizutreten und sich mit den anderen Austauschstudenten auszutauschen.

Universität Novi Sad

Noch vor meiner Ankunft in Novi Sad habe ich Kontakt zum International Relations Office an der Universität in Novi Sad aufgenommen und einen Termin nach meiner Ankunft vereinbart. Anschließend habe ich auch einen Termin mit dem zuständigen Koordinator vereinbart, der mir nähere Informationen zur Anmeldung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen gegeben hat. Alles verlief reibungslos, und ich konnte von Anfang an die gewünschten Lehrveranstaltungen besuchen. Da ich Serbisch spreche, konnte ich alle Lehrveranstaltungen auf Serbisch verfolgen und mich mit den einheimischen Studierenden anfreunden.

Mobilität in Novi Sad

Zur Fortbewegung gibt es eine Busverbindung, die meiner Meinung nach nicht sehr verlässlich ist, da man oftmals verspätet ankommt. Es ist auf jeden Fall sehr empfehlenswert, sich ein Fahrrad zuzulegen, da Novi Sad ein sehr gutes Fahrradnetzwerk hat, mit dem man wirklich überall hinkommen kann. Fahrräder kann man relativ günstig auf dem Flohmarkt oder online finden und diese dann nach dem Semester weiterverkaufen.

Für weitere Fragen bin ich unter folgender Mail erreichbar:

Luka Mirčeta (luka.mirceta@student.uibk.ac.at)